



Arader Zeitung

Wannoulen Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Bitto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon Timisoara 21.82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 2.

Arab, Mittwoch, den 6. Jänner 1937.

18. Jahrgang.

Heimkehr Titulescus

București. Das Blatt „Orbinea“ meldet, daß der gew. Außenminister Titulescu im Verlaufe der kommenden Woche heimkehrt.

Die Nachricht wurde amtlich noch nicht bestätigt.

14 Milliarden für das Heer

București. Finanzminister Căcioc gab in einer Parteiversammlung die Erklärung ab, daß im vergangenen Jahre zur Ausrüstung der Armee 14 Milliarden verwendet wurden. Rumänien sei nun für alle Fälle gerüstet.

Visumfreiheit mit der Tschechoslowakei

București. Vom ersten Jänner an-gefangen kann mit einem regelrechten Paß die rumänisch-tschechoslowakische Grenze ohne Visum überschritten werden.

Mit Jugoslawien wurde ebenfalls eine ähnliche Vereinbarung getroffen, die aber noch nicht in Kraft getreten ist.

8 Milliarden für ein Kriegsschiff

London. „Daily Express“ berichtet, daß die englische Regierung nebst den Großschlachtschiffen „König Georg VI.“ u. „Prince of Wales“ noch ein Schiff in Bau nehmen läßt, welches das größte Kriegsschiff der Welt sein wird. Die Baukosten belaufen sich auf 8 Millionen Pfund (8 Milliarden Lei).

Kapitalinvestierung in Aktiengesellschaften

București. Laut amtlichem Ausweis wurden im Laufe der letzten 7 Jahre folgende Kapitalien in Aktiengesellschaften investiert: Im Jahre 1930 — 5 Milliarden 514 Mil. Lei, in 1931 — 1 Milliarde 825 Mil., in 1932 — 442 Mil., in 1933 — 568 Mil., in 1934 — 1 Milliarde 82 Mil., in 1935 — 1 Milliarde 85 Mil. und in 1936 — 1 Milliarde 278 Millionen. Während dieser Zeit wurden fast gar keine Banken gegründet.

Über 500.000 Kinder in England unterernährt.

Die Gesundheitsabteilung des englischen Unterrichtsministeriums berichtet, daß im eigentlichen England (ohne Schottland) mehr als 500.000 Kinder unterernährt sind. — Das ist ein sehr trauriges Zeugnis für die Folge englische Nation, die ein Drittel des Erdballs beherrscht und die anderen zwei Drittel des Erdballs in Schach hält. Von den unermesslichen Einkünften aus den Kolonien könnte man mit Leichtigkeit die Mittel zur Besserung des Elends aufbringen.

Verworrene innenpolitische Lage

Die Liberalen bleiben bis zum April oder — gehen baldigst

București. „Lupta“ veröffentlicht die Erklärung eines Mitgliedes der gegenwärtigen Regierung, dessen Name aber nicht genannt wird.

Der Minister, der vermöge seiner Stellung zweifellos sehr gut informiert ist, erklärt folgendes:

Die Regierung Tatarescu erfreut sich des vollsten Vertrauens der Rone und könnte demnach nach den Bestimmungen der Verfassung volle vier Jahre an der Macht bleiben, das ist bis zum Jänner 1938. Die Regierung wird aber dennoch schon im April 1937, nach der Verkündung des Budgets und Abschluß der Parlamentssession, dem Monarchen die Demission überreichen.

In Bezug auf die Nachfolge au-

berte sich die gleiche Persönlichkeit:

Alle Wahrscheinlichkeit nach wird Ministerpräsident Tatarescu dem Monarchen die Berufung der Nationalgarantisten zur Macht empfehlen. Nach einer anderen Version aber ist es nicht ausgeschlossen, daß eine Regierung der Persönlichkeiten unter Jorga, Mironescu oder Balda-Bozob gebildet wird.

Ungewöhnlich interessant ist folgende Äußerung des gleichen Ministers: Im neuen Kabinett, das nach der Regierung Tatarescu an die Macht kommen wird, werden der Außenminister und der Heeresminister unpolitische Persönlichkeiten sein, die die gegenwärtige Politik fortsetzen werden.

București. Je fester die Regierung laut ihrer Erklärung steht, umso unsicherer scheint ihre Lage zu sein. Wie aus gutinformierten Kreisen berichtet wird, hat Ministerpräsident Tatarescu dem Herrscher am letzten Tage des Jahres die Abtänkung der Gesamtregierung überreicht. Der Herrscher lehnte die Abtänkung jedoch ab.

Die Abtänkung hat folgende Vorgeschichte: Der Ministerpräsident gab auf der Rückreise aus Resita in Timisoara die Erklärung ab, daß er noch lange an der Macht bleibe. Diese Äußerung hat an allerhöchster Stelle unliebsamen Eindruck hervorgerufen. Darum sah sich Tatarescu zur Abtänkung veranlaßt. Angeblich soll auch der Abschluß des jugoslawisch-bulgarischen Freundschaftsvertrages die Stellung der Regierung erschüttert haben.

Dieser formellen Abtänkung soll spätestens bis zum 15. Jänner die endgültige Abtänkung folgen.

București. „Adeverul“ berichtet, daß der Minister für Luftfahrt, Ingenieur Caranfil, seine Abtänkung gab. Die Abtänkung wurde angenommen. Einstweilen bleibt die Stelle unbesetzt. Die Abtänkung des Luftfahrtministers gilt als Zeichen, daß auch die Gesamtregierung baldigst abtänkt.

Keine Neujahrsamnestie

București. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, wurde von einer weitgehenden Amnestie zu Neujahr Abstand genommen.

Frankreich-Reise des Unterrichtsministers.

București. Unterrichtsminister Dr. Angelescu fährt demnächst zu längerem Aufenthalt nach Paris.

Lierquälerei in Recas

Die alte Unsitte des Warentanzes ist trotz aller Liererschutzbereine wieder aufstanden. Durch Recas gehen Zigeuner mit Bären von Lär zu Lär, und die armen Tiere werden mißhandelt, wenn sie keine Lust zum Tanzen haben. Wie es den armen Kreaturen zu Mute sein muß, kann man erraten, wenn man ihre Blicke sieht. Ist es ein Wunder, wenn so ein Vieh rebellisch wird und eins der umstehenden Kinder mit seiner Lär erfasst und verlegt. Die Ortsbehörde ist machtlos, denn die Zigeuner haben die Erlaubnis von höherer Stelle bekommen.



Die Jagd in Reșița

Die bedeutungsvolle Jagd in Reșița, bei welcher Gelegenheit wichtige diplomatische Beratungen stattfanden, wurde auch in Lichtbildern aufgenommen. Unser Bild zeigt

unter anderen den jugoslawischen Ministerpräsidenten Stojadinović und Ministerpräsident Tatarescu.

Spanische „Halbjahresbilanz“

In Madrid über 50.000 Menschen hingerichtet

Madrid. Die Knappheit an Lebensmitteln macht sich katastrophal bemerkbar. Die Sterblichkeit nimmt infolge Scorbut und Typhus erschreckend zu. Der Kampf wird trotzdem fortgesetzt.

Lissabon. Die „Bilanz“ des Halbjahres, seitdem der Bürgerkrieg in Spanien tobt, zeigt erschreckende Zif-

fern. Allein in Madrid wurden, laut Ausweis der Polizeibehörde, über 50.000 Menschen hingerichtet. Die Zahl der Toten, die entweder hingerichtet, an den verschiedenen Fronten gefallen oder anderwärts Opfer des Krieges wurden, kann auf zumindest 500.000 geschätzt werden.



Kurze Nachrichten

Im Mittel wurde festgestellt, daß nur 8 Prozent der romanischen Bauern ihre Konvertierungsraten bezahlten, trotzdem diese kaum 30—40 Lei betragen.

Das Oberste Kriegsgericht in Peking verurteilte den General Tchang-Tue-Biang wegen Meuterei und Gefangennahme des Marschalls Tchang-Kai-Schek zu 10 Jahren Kerker und Rangverlust. Der Verurteilte wird aber voraussichtlich begnadigt.

Der pensionierte Major Georg Dumitrescu wurde im Schnellzug zwischen Timisoara und Lugoj ermordet und seiner Wertschuld von 12.000 Lei beraubt.

Die General-Motors (Chevrolet) Werke drohen mit der Zerrückung ihrer sämtlichen Arbeiter von 20.000 Arbeiter abhängig.

Die rumänischen Kommunisten gaben bekannt, daß die Jagoslawien wurde auf 6 Monate verlängert.

Der Salager Gerichtshof verurteilte den gewählten Präfekt von der Oberkammer von J. Nicolau um Unterschlagung von 160.000 Lei zu einem Jahr Kerker.

In der Gemeinde Wiska (Jugoslawien) erschoss ein 15-jähriger Knabe beim Spiel mit dem Gewehr seinen 9-jährigen Bruder und nachher erschoss er sich aus Reue.

Im dem Begräbnis des aus dem Weltkrieg berühmten Generals von Sedt befiel sich unter den Trauergästen außer Hitler und der Reichsregierung auch König Ferdinand von Bulgarien.

Eine amerikanische Finanzgruppe will 100.000 Rubel aus dem Deutschen Reich in Cuba anfordern.

Im dem Gemeinde Borlova (Rumänien) hat der 14-jährige Nicolae Arzani die 12-jährige Elena Vrentiu im Spiel beim dem Schachspiel erschossen.

Das Verkehrsflugzeug zwischen San Francisco und Bunker ist abgestürzt. 10 Fluggäste und 3 Piloten erlitten den Tod.

Vom 1. März an müssen in den Apotheken die amtlich festgesetzten Preise der Arzneien sichtbar angebracht werden.

Auf einer Jagd bei Lucas (neben Madrid) wurden 2 große Wölfe und 8 Füchse zur Strecke gebracht.

In der kleinen japanischen Stadt Koshiro sind 800 Häuser abgebrannt. Die Stadt wurde im Verlaufe von 35 Jahren zehnmal vom Feuer zerstört.

Der Oberste Jahntschniker Richard Wittmann hat sich in einem Herbernsfall in einem Bucurester Hotel erhängt.

Der vor Tagen verstorbenen Araber Abbotat Dr. Jostan Voro hat seine drei Geschwister enterbt und hinterließ sein auf 3½ Millionen Lei geschätztes Vermögen seiner Haushälterin.

Der Salager Eisenbahnarbeiter Loader Bonescu wurde wegen Unterschlagung von 2 Millionen 800.000 Lei Amisgebern zu 5 Jahren Kerker verurteilt.

Während der Araber Gattin Josef Hofmann sich mit seinen Familienangehörigen in einem Kaufhaus aufhielt, wurden seine Wertschuld, Cirada Agnat Capu, im Werte von 30.000 Lei gestohlen.

In der Gemeinde Simandul de Jos wurde dem dortigen Einwohner Adam Hadelmann während des Besuchs bei einem Nachbarn der Kinnarm gestohlen.

Jeder Bürger soll wissen, was mit seinem Geld geschieht

Minister Jucu über die Rechte des Bürgers.

Gernant. Guter Rat ist gratis zu haben. Der alte Lehrsatz, nach welchem guter Rat teuer sei, hat seine Gültigkeit verloren. In der letzten Zeit bekommen die Bürger sehr bezugsfähige Ratschläge. Vor einigen Tagen gab es eine stark besuchte Versammlung von Unzufriedenen. Die Unzufriedenen sind jetzt in der Majorität.

In dieser Versammlung sprach man über die Leuerung, über die Holzkrise und über den Mangel an Wahrheitsliebe mancher Volksvertreter, die immer — so sagte ein Redner — mehr versprechen, als sie einzuhalten vermögen.

Man gab daher den Leuten den Rat, nicht alles zu glauben, was man ihnen verspricht.

Die Bürger sollen auch verstehen und lernen, nein zu sagen.

Letzten Sonntag fand eine Versammlung in Cluj statt, bei welcher der Innenminister Jucu zu Wort kam. Der Innenminister machte in dieser Versammlung einige sehr anregende Bemerkungen. Es sei ein Mangel an bürgerlicher Erziehung, sagte der Minister, wenn ich sehe, daß die Bürger sich so wenig um das

allgemeine Wohl kümmern. Die meisten Leute glauben, daß Recht des Bürgers erschöpfe sich in der Abgabe von Stimmen bei den Wahlen und im Erscheinen bei Versammlungen. Man kommt zu Versammlungen, um faustige Beschimpfungen zu hören, die an die Adresse der politischen Gegner gerichtet werden. Man lobt die eigene Partei und tadelt die Mitglieder der anderen Parteien. Das verrät einen Mangel an politischer Reife. Jeder Bürger soll sich um das Los seiner Gemeinschaft kümmern und soll wissen, was mit dem Geld geschieht, das aus seiner Tasche flieht.

Sehr schöne Theorie, Herr Minister, ausgeklügelt. Aber wenn es einmal dazu kommt, daß der Bürger wirklich den Mund öffnen will, vergeht ihm die Lust. Man hängt ihm gewöhnlich einen Maulkorb an. Immerhin soll anerkannt werden, daß man jetzt gerade in den Kreisen der Regierungspartei eine Strömung beobachten kann, die der Verteidigung der bürgerlichen Freiheit und der politischen Rechte der Bürger gewidmet ist.

Nicht nur Schwadronieren — sondern auch arbeiten

Ein altes deutsches Sprichwort sagt: Wissen ist Macht. Wer nicht mit der Zeit schritt hält, kommt unter die Räder der Entwicklung und wird unbarmherzig zermalmt.

Die „Araber Zeitung“ verbreitet Wissen und wappnet unser Volk gegen alle Widerwärtigkeiten des Lebens. Sie steht ihm in seinen Nöten mit Rat und Tat bei und begleitet unser Volk von der Wiege bis zum Grabe. Es fördert daher seine eigenen Interessen, wer die „Araber Zeitung“ bestellt und verbreitet.

Unser Lösungswort soll im neuen Jahr sein: Verbreitet die „Araber Zeitung“, die sich noch getraut offen zu schreiben und die Parasten an den Pranger zu stellen. Leitet einen Feldzug ein, um sie durch eure Freunde u. Bekannten bestellen zu lassen. Wer sich für einen frommen deutschen Mann oder für eine wackere deutsche Frau hält, wird im neuen Jahr eher nicht ruhen, bis sie der „Araber Zeitung“ einen neuen Abonnenten gewonnen haben, wofür der Werber noch ein Buch als Geschenk erhält.

Neujahr-„Friedensbotschaft“ Englands:

Militärische Aufrüstung unerlässlich

London. Ministerpräsident Baldwin schildert in einer Botschaft an die Öffentlichkeit die weltpolitische Lage in sehr düsteren Farben. Die Lage zwingt England zu erhöhter militärischer Rüstung, doch rüste England nur, um den Frieden zu schützen.

In derselben Botschaft werden die leitenden Politiker aller übr-

gen Länder. Alle wollen den Frieden und rüsten zum Kriege. Daß der bewaffnete Frieden unbedingt zum Kriege führen muß — das verschweigen die Schicksalslenker der Völker. Warum wird der Krieg nicht durch Abschaffung der Kriegswaffen zu verhüten gesucht?

Schwerer Jagdunfall in Ganpetru-german

beim Fang von lebenden Hasen.

Wir berichteten kürzlich, daß lebende Hasen massenhaft zur Auffrischung des Wildstandes nach Frankreich exportiert und hierfür 120 Lei per Stück bezahlt werden. Auch die Jäger von Ganpetru-german haben eine Autorisation erhalten, lebende Hasen nach Frankreich exportieren zu dürfen und veranstalteten zu diesem Zweck in dem Gemeindebezirk einen großen Hasenfang. Der Stationschef von Ganpetru-german, Alois Vastu, lud zu dem waidmännischen Vergnügen auch seinen Jagdfreund, den Notar von Cusigiu, Josef Rehner, ein, der sich mit ihm zusammen zum Hasenfang begab.

Die Jäger trugen selbstredend auch ihre Gewehre mit sich. Notar Rehner war mit einer doppelläufigen, auf Schrot geladenen Flinte bewaffnet.

Auf dem Gelände, welches ziemlich uneben war, kam dann Notar Rehner, der über etwas holprige, plötzlich zum

Sturz und fiel unglücklichweise auf sein Gewehr, welches sich im selben Moment entzündete. Die erste Ladung ging in die Luft, die zweite Schrotladung aber drang in den Unterleib des unglücklichen Jägers, der in einer großen Wunde, sich unter furchtbaren Schmerzen windend und mit einer fliehenden Wunde am Unterleib, aufgefunden wurde.

Man brachte den Verunglückten sofort nach Dobrin in das Sanatorium Paul, wo man an dem Schwerverletzten sofort eine Operation vornahm. Rehner hatte die ganze Schrotladung samt dem Wurstfaden in den Unterleib bekommen, doch zum Glück blieben seine Eingeweide unberührt. Seine Verletzung ist immerhin sehr schwer, doch hofft Dr. Paul das Leben des Verunglückten retten zu können.



Lassen Sie sich nicht täuschen! Prüfen Sie die Verpackung wenn Sie Koprof kaufen! Der Name KOPROL muss darauf sichtbar sein!

Iran, Iran, wem!

Bileber Landwirt in Händen von Fälschspielern.

Timisoara. Der Bileber Landwirt Emil Warth erstattete bei der hiesigen Polizei die Anzeige, daß er in dem Gasthause Kronberger in der Str. Bratianu in die Hände von Fälschspielern geriet, die ihm eine größere Summe abgenommen haben. Außerdem hat ihn einer der Fälschspieler, namens Josef Kahner, seine Brieftasche mit 2800 Lei entwendet. Die Polizei leitete die Nachforschung ein.

Weihnachtsfeier in den Wein-

gärten von Giarmata. In der Reingemeinde Giarmataer Weingärten veranstaltete der Lehrer Peter Fuchs und seine Gattin mit den Schülfern eine herzerfreuende Weihnachtsfeier. Die Kinder trugen Lieder und Verse vor, auch wurde ein Weihnachtsspiel aufgeführt. Die Eltern und sonstigen Zuhörer spendeten lebhaften Beifall.

Silvesterfeier in Siria

Wie uns aus Siria berichtet wird, ist der Silvesterabend in bester Laune verlaufen. Die schwäbische Jugend vergnügte sich im eigenen Lokal. Im „Central“ belustigte sich ein großes Publikum und der Gesellschaftsverein der Handwerker veranstaltete eine Silvesterfeier mit reichhaltigem Programm. Überall wurde bis spät in den Tag hinein getanzt.

Trachtenball in Gannicolaul-mic

Die Ortsgruppe der deutschen Volksgemeinschaft von Gannicolaul-mic veranstaltete am 9. Jan. 1937 im Gasthause Schmidt einen Trachtenball mit Gratistombola. Der Reingewinn fließt dem Fond der zu erbauenden Kirche zu. Die schönsten Trachten werden mit wertvollen Preisen bedacht. — Mit Rücksicht auf den eblen Zweck sollen sich die Volksgenossen je zahlreicher beteiligen.

Abschiedsfeier in Simandul de Jos.

Wie aus Simandul de Jos berichtet wird, hat die deutsche Bevölkerung von dem in den Ruhestand getretenen Lehrer Johann Philipp in rührender Weise Abschied genommen. Nach einem Hochamt, in welchem der schiedende Lehrer zum letztenmal ein Weihnachtslied sang, hat in der Schule das Abschiedsfest stattgefunden. Pfarrer Franz Karl überreichte dem Schiedenden im Rahmen einer schönen Ansprache ein Messbuch. Zwei Schüler trugen zwei Abschiedsgebichte vor. Die gewesenen Schüler Johann Bettmann und Georg Ober verabschiedeten sich von ihrem ehemaligen Lehrer in herzbelegenden Worten und überreichten dem Lehrerpaa zwei Ringe mit der Inschrift „Dankbare Schüler, Simandul 1902—1936“. Lehrer Philipp bedankte sich für die schöne Ehrung, womit die Feier ein Ende hatte. — Joh. Philipp wurde im Jahre 1883 in Arabul-nou geboren u. wurde im Jahre 1902 nach Simandul de Jos zum Lehrer ernannt.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— mit wohl freudhaftem Gesichtsmusik die Gelder der zu Krankenzwecken eingezahlten Beiträge der Arbeitsgeber und Arbeiter verausgaben werden. Vor 14 Tagen wurde der oberste Verwaltungsrat der Krankenkassa von der Generalversammlung gewählt. Da auch solche hineingelangten, von denen zu befürchten ist, daß sie eine gründliche Säuberung anstreben, wurden amtlicherseits mehrere gefällige Mitglieder zum Abbanden veranlaßt, so daß der neue Verwaltungsrat nicht beschlußfähig ist und eine Neuwahl notwendig wurde. — Demzufolge wurde für den 17. Jänner eine neue Generalversammlung anberaumt, in welcher der Verwaltungsrat gewählt werden soll. Eine Generalversammlung ist aber mit ungefähr 500.000 Lei Ausgaben verbunden. — Es gehört kein alltäglicher Mut dazu, für eine Generalversammlung diese ungeheuerliche Summe zu verausgaben und dies bei einer Anstalt, die den Mitgliedern aus Mangel an Deckung so wenig bietet. Unbegreiflich ist es aber und wirkt empörend, daß diese ungeheure Ausgabe wiederholt wird, während tausende arme Kranke kaum ärztliche Hilfe noch Mitleid von der Krankenkassa erhalten und ihre Beiträge dennoch bezahlen müssen.

— über die schweren Folgen der Raschhaftigkeit von jungen Mädchen in Großstadt. Der dortige Zudebäder Josef Peters hatte zahlreiche Gymnasialschülerinnen, zumeist Töchter angesehenen Bürgerfamilien, als Kundinnen. Die Raschhaftigkeit der Mädchen war aber größer, als ihr Taschengeld und der Zudebäder gab ihnen Süßigkeiten auf Kredit. Wenn die Schuld dann angewachsen war, brachte Peters den Mädchen, mit der Anzeige. Wenn die erschrockenen Mädchen dann weinend um Schonung baten, versprach ihnen Peters sogar völligen Schuldennachlaß, wenn sie sich nackt photographieren lassen. Ungefähr 20 Mädchen ließen sich einschüchtern und wurden im Besitz Peters von dem Photographen Alexander Kalmar nackt photographiert. — Die häßliche Geschichte wurde von einer Schülerin aufgedeckt, die sich von dem Zudebäder nicht einschüchtern ließ. — Der Zudebäder und der Photograph wurden verhaftet, 9 Mädchen wurden vom Gymnasium entfernt und eine Anzahl Eltern wurde in schwerer Kummer und Sorge versetzt. — Ein Mädchen, dessen „Raschhaftigkeit“ bereits anderer Natur gewesen zu sein scheint, verübte vor Scham Selbstmord und starb. Die Gattin des verbrecherischen Zudebäders verübte einen Selbstmordversuch, wurde aber noch gerettet. — Eine Warnung für die Eltern, daß die Mädchen in gewissem Alter streng überwacht werden sollen, damit sie nicht sich und ihre Angehörigen ins Verderben führen.

— über den Beinahe zu amerikanischen Einfall einiger Molkereibesitzer im Staate Massachusetts, die dem Futter ihrer Milchkühe Bier beimengen. Das mit Bier gemengte Futter erzeugt mehr Milch und die Milch ist auch reicher an Fettgehalt. — Wahrscheinlich sind die Biergefütterten Kühe auch immer in bessere Laune und geben die Milch leichter her. Natürlich heißt's aufpassen, daß sich die Kühe von dem Bierfutter nicht überessen, vielleicht besser gesagt: nicht übertrinken und anstatt Milch einen anderen Saft rinnen lassen. — Welche Folgen der Genuß solcher Milch für Kleinkinder haben wird, daran haben die Molkereibesitzer in Massachusetts nicht gedacht. Die Hauptsache ist, daß die Kühe mehr Gewinn bringen.

— darüber, daß sogar die Gutherzigkeit zum Verbrechen werden kann. In Werscheg nah ein Gymnasialschüler aus der Wohnung eines Weinbauern 10.000 Dinar (30.000 Lei). Der kleine Dieb wurde aber ertwischt und gab an, daß er mehrere Mit-

Der staatliche Kostenvoranschlag 23 Milliarden

Der Voranschlag der staatlichen Unternehmungen 29 Milliarden.

Bucuresti. Das Finanzministerium hat auf Grund der Anforderungen der Ministerien das Gesamterfordernis für das Jahr 1937—38 mit 22 Milliarden 972 Millionen 419.500 Lei festgesetzt. Der Voranschlag der Landesverteilung bezieht sich auf 2 Milliarden 600 Millionen.

Die staatlichen Unternehmungen arbeiten mit selbständigem Kostenvoranschlag, und zwar: Die Staatsbahn 10 Milliarden 507 Mill., die autonome Monopolkassa 6 Milliarden 290 Millionen, wovon 4 Milliarden an den Staat als Ueberschuß abgegeben werden. Der Kostenvoranschlag der staatlichen Forstverwaltung ist 1 Milliarden 56 Mill., bei den staatlichen Fischereien 107 Millionen, bei der Ver-

waltung der Häfen und Wasserstraßen 773 Millionen, bei den staatlichen Metall- und Kohlenbergwerken 595 Millionen, beim staatlichen Münzamt 149 Mill. 645.000, beim Alkoholmonopol und den Verzehrungssteuergebühren 1 Milliarden 23 Millionen, beim Amtsblatt (Monitorul Oficial) 240 Millionen, bei der Post rund eine Milliarde (ohne daß der Staat einen Nutzen davon hätte) und noch eine Reihe von staatlichen Unternehmungen.

Der Kostenvoranschlag sämtlicher staatlicher Unternehmungen bezieht sich auf 28 Milliarden 724 Millionen 651.950 Lei, wovon der Staat einen Nutzen von 5 Milliarden 429 Millionen Lei zieht.

Der fortschrittliche Mensch
plagt sich nicht mit SCHNUPPEN und
ERKALTUNG, sondern nimmt einfach
ASPIRIN
TABLETTEN
Jede Tablette trägt das „Bayer“-Kreuz

König wünscht der Armee glückliches Neujahr

Bucuresti. König Carol erließ folgenden Tagesbefehl an die Armee:

„Soldaten des Landheeres, der Marine und der Luftflotte! Anlässlich der Jahreswende denke ich in erster Reihe an euch Offiziere und Soldaten meines Heeres und übermittle euch mit der ganzen Liebe meiner Seele die herzlichsten Glückwünsche.“

Jeder Tag, der vergeht und jede

Gelegenheit, diejenigen zu sehen, die die heilige Pflicht haben, Verteidiger der Grenzen und des Thrones zu sein, erfüllt mein Herz mit immer größerer Freude über die Fortschritte, die zu verzeichnen sind. Ihr habt stolze Wettspiele in der Geschichte des Volkes, auf diese müht ihr blicken, damit sie für euch in jedem Augenblick ein Ansporn zur vollkommenen Erfüllung

eurer Pflicht seien. Die militärischen Tugenden ohne Schwanken zu üben, den Geist des Glaubens, der Disziplin und der Kameradschaft stets vor Augen haltend, werdet ihr immer auf der Höhe eurer Aufgabe stehen. Ueberzeugt davon, daß ihr diesen Weg stets gehen werdet, wünsche ich euch, meine Soldaten, ein glückliches Neujahr.“

Thomas Mann hat keinen geistigen Diebstahl begangen

Wir berichteten über die Klage, die der Sibogaer Professor Aurel Vacurariu gegen den ausgebürgerten deutschen Romanschriftsteller Thomas Mann beim Timisoaraer Gerichtshof anstregte. Professor Vacurariu beschuldigt Thomas Mann des geistigen Diebstahls, indem er aus dem Werke „Der Traum des Pha-

rao“ ganze Teile entnahm, und in seinem Werke verwendete. Vacurariu verlangt 30 Millionen Schadenersatz. Thomas Mann verwahrt sich in einem Bucurestier Blatt gegen die Anklage des geistigen Diebstahls, und erklärt diese Beschuldigung als böswillige Verleumdung.

131.000 Eisenbahn-Fahrtkarten und 43.000 Postpakete

Bucuresti. Am Vortage der Weihnachtseiertage war ein seit Jahre nicht beobachteter Verkehr zu verzeichnen. An diesem Tage mußten außer den normalen 114 Zügen noch 127 Sonderzüge gebildet werden, die von 131.000 Personen benützt wurden, welche an 20 Schaltern ihre Karten lösten. Nach Bucuresti wurden 43.000 Postpakete befördert.

Diebstahl in Urab.

Der Kraber Einwohner Emmerich Debreceni erstattete gegen Emmerich Toth aus Beregulmic die Anzeige, daß er ihm aus der Wohnung einen Rock im Werte von 2000 Lei stahl. — Dem Kraber Einwohner Peter Hell wurde das Bistyl Nr. 2744 im Werte von 2000 Lei gestohlen.

Kampf gegen direkttragende Weinreben auch in Ungarn

Budapest. Um bessere Erfolge auf den Auslandsmärkten zu erzielen, hat das Ackerbauministerium angeordnet, daß in der Zukunft nur mehr Tafeltrauben angepflanzt werden dürfen. Zum Umpflücken von direkttragenden amerikanischen Weintrauben in Tafeltrauben werden unentgeltlich Reben verschiedener Sorten den Weinbauern zur Verfügung gestellt. Die bezüglichen Gesuche, bezw. einfache Anmeldungen werden bis 15. Jänner entgegengenommen.

Schöner Jahrmart in Ghizela

Wie man uns aus Ghizela schreibt, war der dortige Winterjahrmart sehr schön besucht. Die Kaufleute, aber auch sonstige Marktbefucher waren mit dem Ergebnis sehr zufrieden und man merkte, daß die Landwirte im heurigen Jahr eine gute Ernte hatten. Wenn die Bauern auch teilweise durch hohe Steuern gedrückt und die Preise im Verhältnis zu den anderen Bedarfsartikeln niedrig sind, können sie mit der wunderschönen Fehung und den Erfolgen, die sie durch die Exporte bei der Genossenschaft mit ihren Schweinen erzielen, zufrieden sein.

Proportionalsteuer bei Lieferungsverträgen

Das Finanzministerium gibt betreffs Zahlung der Proportionalsteuer von 1.4% unter Zahl Nr. 29792 vom 8. Dezember bekannt, daß diese Steuer nur dann zu entrichten ist, wenn zwischen den beiden Beteiligten ein vorheriges Lieferungsabkommen schriftlich oder mündlich zustandekommt u. wenn dieses Abkommen eine nachträgliche Lieferung zu einem bestimmten

Zeitpunkt und zu einem im Abkommen vorgesehenen bestimmten Einheitspreis enthält. In diesem Falle ist die Steuer gemäß Art. 15 des Stempelgesetzes im Augenblick des Abschlusses zu entrichten. Unabhängig von dieser Steuer ist auch die für Fakturen vorgesehene Steuer von 0.20% zu entrichten, falls das Gesetz die Ausstellung von Fakturen vorseht.

„Petroșani“ S. A. R.
Generalvertreter: **CORNEL CINGHITA**,
Timisoara IV., Strada Mircea Vodă 8. Telefon 18.
Industriekohle, Schmiedekohle, Stückkohle, Semikoks, Briketts
Original-Grubenpreise
AUTOCALOR-Apparat für automatische, rationelle
Verwendung unserer Kohle bei Industrie u. speziell bei Zentralheizungen.

Einreichung der Personallisten der Unternehmungen

Bucuresti. Auf Verfügung des Handelsministeriums müssen sämtliche Unternehmungen des Landes bis spätestens 1. Febr. 1937 die Listen ihrer romanischen und nichtromanischen Angestellten einreichen. In diesen Listen ist der Stand des Personals

zum 31. Dezember 1936 auszuweisen. Die Listen müssen die Größe von 30x40 Zentimeter haben. Die Farbe der Listen ist für Unternehmungen mit mehr als 20 Angestellten weiß und mit weniger blau vorgeschrieben.

schüler, die keine warmen Kleider haben und frieren, ausklaten wollte. Es wurde auch eine Liste bei ihm gefunden, in welcher nebst dem Namen auch angegeben war, woran es dem betreffenden Mitschüler mangelte. — Die Schulbehörde wird den Knaben, der aus kühnem Ehrgeiz den Wohlstand

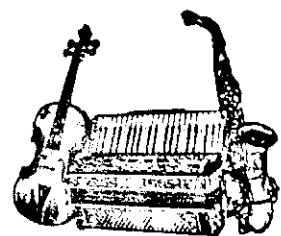
spielen wollte und zum Verbrecher geworden ist, hoffentlich nicht ausstoßen, sondern ihn zu der Erkenntnis bringen, daß man beim Spenden immer nur in die eigene Tasche greifen soll und nicht in fremde Taschen greifen darf.

Umklassifizierung von Bauernmühlen

Die Weizenverwertungskommission in Bucuresti hat die Mühlen Anton Knöbl in Tormac u. Kirsch in Deta zu Handelsmühlen, die Mühlen Egon Kraus in Ortisoara und Anton Rabar in Tormac aber zu Bauernmühlen qualifiziert.

Auslandsqualuten für Studenten

Bucuresti. Hochschülern, die im Auslande studieren, werden nur dann Qualuten ausgestellt, wenn deren Gesuche durch die Kommission im Unterrichtsministerium befürwortet werden.



A. Braun

Größte
Musikinstru-
menten-Indu-
strie und

-Niederlage des Landes.

Hauptvertretung der Hohner A.-G.

Harmonikafabrik

Konkurrenzlose Reklampreise

Timisoara I., Str. Eugen de Savoya 10

Im Benzin ertrunken.

Begau. Ein bedauerlicher Unfall, der ein Menschenleben erforderte, ereignete sich in der Schmelzerei des W. Böhlen in Lippenborn. Der Arbeiter Martin Schneider war mit Reinigungsarbeiten beschäftigt und ste eine Benzinleitung in einer feuchten Fließleitung entnahmen. Wahrscheinlich ist Schneider dabei von den freigegebenen Dämpfen betäubt worden und dann in das in der Grube angesammelte Benzin gefallen, in dem der 22 Jahre alte Mann ertrank.

Große Enttäuschung der Tabakbauern in Recas

Wie man uns aus Recas berichtet, war das Ergebnis der heutigen Tabakverkäufe ein zufriedenstellendes und die Leute rechneten schon mit einem entsprechenden Gewinn. Ihre Hoffnung stützte sich auf die vorjährigen Tabakpreise, die ungefähr durchschnittlich 15 Lei per Kilogramm ausmachten. Umso bitterer waren die Leute enttäuscht, als bei der Tabak-einkaufung in Lugoi im Durchschnitt nur 6 Lei pro Kilogramm bezahlt wurden. Viele arme Leute bekamen nach einem größeren Quantum nur 1 Lei pro Kilogramm. Durch eine solche Behandlung wird das Monopolamt die Leute vom Tabakbauern in der Zukunft abhalten. Ob dies im Interesse des Staates gelegen ist, wissen wir nicht.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Mittwoch, den 6. Jänner 1937.

Bucuresti: 18, 19.10, 22.45 Konzert, 19.55 Südslawische Musik und Lieder. — Deutsch-landsender: 7.30, 13, 17, 19, 21.10, 22.15, 23.30, 24. Konzert, 16.15, 20. Schallplatten, 12.30 Der Bauer spricht. — Wien: 9, 12.45, 13.55, 18.30, 21.10 Konzert, 9.50 Schallplatten, 11. Pontifikatamt, 17.30 Darstellung historischer Persönlichkeiten im Drei-Königs-Zuge. — Budapest: 13.30, 16.40, 18.30, 20.05, 23, 0.10 Konzert.

Donnerstag, den 7. Jänner 1937.

Bucuresti: 18, 19.10, 20.05, 21.15, 22.50 Konzert, 22.10, 23.45 Nachrichten. — Deutsch-landsender: 7.30, 13, 17, 19, 21, 23.30 Konzert, 14.15, 12. Schallplatten. — Wien: 8.10, 11.50, 14.45, 17.05 Schallplatten, 13, 14.10, 21.20, 23.30, 23.30 Konzert, 12.25 Stunde der Frau. — Budapest: 7.45, 20.40 Schallplatten, 13.05, 14.40, 18.30, 19.40, 23, 23.40 Konzert.

Der Totengräber

Roman von
Gustav Klinger.

(20. Fortsetzung.)

Ignaz küßte dem Vater die Hand und wollte sich etwas entfernen.

— Noch etwas, Nagel, rief ihm der Vater nach.

Der Knabe blieb stehen.

— Die Geschichte von dem Flüchtling wird niemals jemand außer uns beiden wissen.

— Niemals, erwiderte der Knabe ernst.

— Dann ist's gut.

Eine saubere Kompagnie.

In einem kleinen Häuschen in Neupest, das vor vier Jahrzehnten nur noch eine aus wenigen Häusern bestehende öde Kolonie bildete, wohnte Frau Bertha Heil und ihr Sohn Josef. Der Sohn war außerordentlich groß und robust, in seinem Aeußern verwildert und hatte das Aussehen eines Landstreichers. Die Mutter ebenfalls, groß und dick, sah nicht viel besser aus, trotzdem sie vermöge ihrer Herkunft eher ein feines Aussehen hätte befunden sollen.

Einige Tage nach den geschilderten Ereignissen trat Frau Heil in das Wohnzimmer, wo ihr Sohn eben vor einem gefüllten Weinglase saß u. aus einer kurzen Pfeife dampfte.

— Teufel, sagte sie beim Eintritt, während sie ihr Tuch ablegte, Du dampfst wie ein Rauchfang, es ist rein zum Ersticken, wenn man ins Zimmer kommt.

— Mach keine Flausen, Mutter, erwiderte der Sohn mürrisch, Du bist nicht so zartnervig und verträgst es zur Not schon noch bicker.

— Nein, Pepi, heut' ist es wirklich nicht zum Aushalten.

— Dann geh' halt weiter.

— Das möchte dir vielleicht leid tun.

— Weshalb?

— Wegen der Neuigkeiten, die ich bringe.

— Hör' auf, Mutter, was für Neuigkeiten könntest Du denn bringen, die mich interessieren?

— Ich komme jetzt aus der Stadt.

— Das weiß ich, und hast die Beteiligung von dreißig Gulden einfließen, die uns dein Onkel von Bruder unter der Bedingung ausgesetzt hat, daß wir nicht in der Stadt wohnen und ihm nie wieder begegnen.

— Du solltest nicht so laut über ihn schimpfen, Pepi, sagte die Mutter beschwichtigend, denn von allen Brüdern ist er der einzige, der noch etwas hergibt und wenn er uns auch noch diese 30 Gulden entzieht, haben wir gar nichts mehr und können verhungern; das Arbeiten ist bekanntlich nicht deine Sache.

— So? Möchtest Du vielleicht, daß ich zu den Bauern in den Tagelohn gehen soll oder mich in Pest als Straßensehrer verdinge? Besseres habe ich nicht gelernt. Und wenn man von einer so verfluchten noblen Familie herkommt wie Du, wird man doch nicht sehen wollen, daß der Sohn dem ersten besten Kerl für fünf Scheinkreuzer einen Wad nachhaufe schleppt.

— Hat der Onkel sich nicht einmal erbötet, dich ins Haus zu nehmen und dich nachholen zu lassen, was dein Vater leider versäumt hat?

— Das hat mir aber nimmer gepaßt. Ich hat von ihm ein paar tausend Gulden, um damit eine kleine Wirtschaft anzufangen.

— Du irrst, Pepi, warf die Mutter lächelnd ein, Du erbatest das Geld nicht, Du hast es gefordert.

— Habe ich kein Recht dazu, da Du seine Schwester bist und enterbt wurde, während er als Aelterster alles unter seine Klauen nahm?

— Wenn man es so nimmt, hast Du nicht Unrecht, aber ich habe doch immer noch ein großes Vermögen herausbekommen, als meine Mutter starb. Wer kann dafür, daß dein Va-

(Nachdruck verboten.)

ter es durchbrachte? Ich war nicht stark genug, ihn daran zu verhindern, denn ich liebte ihn so innig. Aus Liebe zu ihm verließ ich den Glanz im Hause meiner Mutter, ließ mich verstoßen und dachte, daß Heil mich glücklich machen und mir alles ersetzen werde. Statt dessen vergeudete er das Geld, wurde ein Trunkenbold, ein Spieler und sank so tief, bis sie ihn einmal in der Josefstadt tot in einer Pfütze fanden.

— Das hast Du mir schon so oft erzählt, Mutter, sagte der Sohn gelangweilt.

Sie seufzte leicht und sagte dann:

— Was willst Du, Pepi, ich habe mich drein ergeben und mich ganz drein gefunden, zu dem niedrigsten Proletariat zu zählen, nachdem ich aus den vornehmsten Kreisen der Gesellschaft stamme. Mehr kann man von einem Weibe nicht verlangen. Aber Du solltest nicht gleich brummen, wenn mich noch manchmal die Erinnerung packt und ich dann nicht leicht den Elend und den Abscheu überwinden kann vor mir selber und vor meinem ganzen elenden Dasein. Wenn man mir das an dem Tage gesagt hätte, als ich mit deinem Vater aus meinem Elternhause floh —

— Dann hättest Du es vermutlich nicht getan, unterbrach sie der Sohn kurz.

Frau Heil trocknete eine Träne, die sich hervorbrängte.

— Wenn Du wenigstens ein anderer und nicht das treue Ebenbild deines Vaters geworden wärest. Noch hätte sich alles ändern können. Wela ist ein guter Mensch, er hätte uns den Weg zurückfinden lassen zu seinem Herzen und zur Gesellschaft.

— Willst mich schon wieder anraugen? brauste Josef auf und schlug mit der Faust auf den Tisch, Flasche und Glas klirrten. Sol der Fenster seine sogenannte Gesellschaft oder die seiner Brüder, der hochgeborenen Herren von Orcaeni. Ich befinde mich in der Gesellschaft meiner Freunde sehr gut.

— Trunkenbolde, Professionspieler, Vagabunden, Diebe.

— So ist es, meine liebe Mutter, rief der Sohn höhnisch. Bringe deinem Bruder dahin, daß er mir ein paar tausend Gulden gibt, dann gebe ich die Gesellschaft augenblicklich auf.

— Du weißt ganz gut, daß meine Brüder mir, seitdem wir so gesunken sind, nicht mehr den Zutritt in ihr Haus gestatten und daß Du dich gegen Wela so elend benachmst, daß wir uns dort für alle Zeiten die Suppe verschüttet haben.

— Hätte ich ihm die Hand küssen sollen, als er mir die Türe wies?

— Nein, aber Du hättest dich auch nicht an ihm vergreifen sollen. Danke es seiner Güte, daß er sich darauf beschränkte, dich vor die Türe setzen zu lassen und daß er dich nicht den Gerichten übergab.

Josef lachte roh auf:

— Das hätte noch gefehlt. Aber laß nur, Mutter, wir beide kommen schon noch zusammen, und wenn es dann zur Abrechnung geht, sollst Du sehen, daß wir von den Millionen, die er besitzt, noch ein guter Teil herausbekommen.

Josef erhob sich und erfaßte die Hand seiner Mutter.

— Du hast heute wieder deinen Lamentiertag, wie gewöhnlich, wenn Du dir beim Verwalter deines Bruders die Pension holst und stehst wie es dort hoch hergeht, während wir in Schmutz und Elend steden und vor Hunger fast krepiere. Im Grunde genommen hältst Du aber doch zu mir und weißt, daß ich recht habe. Deine Brüder haben infam an dir gehandelt. Ich will aber von den anderen nicht reden.

(Fortsetzung folgt.)

Weihnachtsbescherung in Becicherecul-mic

Wie man uns aus Becicherecul-mic berichtet, veranstaltete der dortige Frauenverein im Jugendheim eine Christbescherung für die Schulkinder. Jedes Kind wurde mit Nascherlen beschenkt.

Reiche Jagdbeute im Banater königl. Jagdgebiet.

Timisoara. Die vom Oberstjägermeister Anton v. Mocioni auf dem Banater königl. Jagdgebiet, am ersten Tag bei Rudna und am zweiten Tag bei Macebonia, veranstaltete Jagd, an welcher zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten teilnahmen, brachte einen schönen Erfolg. Es wurden 1200 Hasen, einige Fasanen und Füchse geschossen.

Gesetz über die Militärbflicht der Ärzte und Apotheker

Bucuresti. Das Gesetz über die militärische Dienstpflicht der Ärzte, Tierärzte und Apotheker ist in Kraft getreten. Im Sinne des Gesetzes rücken die dienstpflichtigen Ärzte, Tierärzte und Apotheker immer am 1. November ein. Die ersten zwei Monate werden die Ärzte, Tierärzte und Apotheker beim Zentrum des Sanitätsdienstes in der Hauptstadt ausgebildet, wo sie auch die erforderliche militärische Ausbildung erhalten. Nachher werden sie vom Gesundheitsministerium zur Verbesserung der sanitären Verhältnisse auf dem Lande verwendet. Nach Ablauf des Jahres muß jeder eine Prüfung ablegen und wird nach bestandener Prüfung zum Leutnant der Reserve ernannt.

*) Die Schmollpasta-Fabrik hat ihren Geschäftsfreunden und allen Konsumenten einen originellen Neujahrswunsch durch die Zeitung übermittelt, und zwar von einem Rauchfangkehrer, der mit Schmollpasta gepußt war, was viel Heiterkeit gebracht hat. Damit hat diese vornehme Firma wieder bewiesen, daß sie auch dann an ihre Kunden denkt, wenn diese Feiertage begehen.

Unsere Redaktion glaubt dem allgemeinen Wunsch unserer Leser nachzukommen, wenn auch wir der Firma Schmollpasta A.-G. in 1937 viel Glück wünschen.

31. Jänner letzter Termin zum Austausch der Gewerbescheine

Die Arbeitskammer gibt bekannt, daß der 31. Jänner untwiderstlich der letzte Termin zum Austausch der Gewerbescheine und Arbeitsbücher ist. Wer diesen Termin versäumt, wird empfindlich bestraft.

Weihnachtsfeier in Sag

Wie uns aus Sag berichtet wird, veranstaltete der dortige Mädchenfranz im Gasthause Muth eine Weihnachtsfeier, die derartigen Beifall erweckte, daß sie wiederholt werden mußte. Mitgewirkt haben: Anna Müller, Rati Mecher, Nikolaus Rannengießer, Lina Laugner, Nikolaus Bothe, Rati Mallinger, Gust Schmidt, Lina Michels, Elefi Mager, Peter Hüpfel, Johann Schweda, Agnes Mayer, Anna Klein, Nikolaus Rannengießer, Josefina Niklas, Anna Niklas, Robert Klein, Nikolaus Schlenzaf, Peter Gaudier, Mazi Hochstrasser, Peter Giel, Anton Breiner, Hans Bauer, Nikolaus Stein, Margarete Klein, Rati Hüpfel, Rent Schlenzaf, Lina Müller, Giel Hüpfel, Rati Laugner, Franz Schneider, Alara Ertz, Eva Wendt, Rati Schweitzer, Nikolaus Wehler, Nikolaus Rannengießer, Josef Niklas, Misi Lung, Peter Hüpfel, Johann Schweda und Hans Bauer. Nachher wurde das Lustspiel „Zu Mitternacht“, dargestellt von Alara Ertz, Gust Schmidt, Elefi Niklas, Agnes Mayer, Anna Niklas und Anna Klein aufgeführt. — Sämtliche Mitwirkende leisteten Vorzügliches.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Set, festgedruckte Wörter 3 Set, kleine Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Set. Nachdruck-Anzeigen werden per Quadrat-Zentimeter gerechnet, u. zw. kostet der Quadrat-Zentimeter im Inneren 4 Set oder die einseitige Zeilenbreite 26 Set; im Textfeld kostet der Quadrat-Zentimeter 6 Set und die einseitige Zeilenbreite 26 Set.

Verkaufe einen 15-30 HP-Romer-Motor, einen mit 6 5-Hammer versehenen Hammer-Schroter samt 30-Pfennig und Riemens sowie Rohrlage mit Kugellager, ferner einen zwei-Loch-Hofherr-Schraub-Maisreber, alles in gutem Zustand. Andreas Graf, Sandra 212 (Sub. Timis-Lorontal).

Hilfe gegen Trunksucht! Verlangt Gratis-Information! Dr. Odo Maria-Abthele, Carant, Sub. Timis-Lorontal.

„Hilfsbuch“ darf in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben zum Preise von 50 Set bei unseren Zeitungsverkäufern oder direkt vom „Wohn“-Buchverlag, Arab, Plata Plebnei 2.

Jedermann bekommt 1/2 Liter Wein umsonst, der von meinen erstklassigen Pauschal-Adressaten übergebenen 5 Liter kostet. Wein, Champagner, welche und rote Wein, Ausgabe 1932-er Jahrgang billig zu haben.

Wine, Wein, Arab, Str. Stroescu 7.

Baderbadergehilfe wird per sofort gesucht durch Friedrich Wala, Binga. (Sub. Timis-Lorontal.)

Hofherr & Schraub-Drechselschneide, 8 HP, mit 100-Drehschneide, Zahnrad umgebaut, in gutem Zustand, zu verkaufen bei Franz Wiesenmayer, Santa-Ana 735, Sub. Arab.

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück bei 75 Stückweise 1 Set. Stets lagernd in der „Wohn“-Buchdruckerei, Arab, Plata Plebnei 2.

Completes Schlosser-Werkzeug, mit Drehband und Autogen-Schweißgerät, oder beides separat, jedoch in gutem Zustand, zu kaufen gesucht. Adresse: Josef Schwalbe, Arabul-nou, Str. Bratiana 18.

Küchengehilfe findet Dauerposten samt ganzer Verpflegung per sofort bei Karl Himmelmann 527, Santa-Ana, Sub. Arab.

Die schönsten Schmuckstücke von ewigem Wert, sowie Uhren in riesiger Auswahl, am billigsten bei Solomon Hartmann, Juwelier, Arab, Minoriten-Palais.

Araber Gebirgswein aus den Jahren 1934, 1935 und 1936 in bester Qualität billig zu verkaufen direkt von Weinproduzent Karl Ditzsch, Chiococ (Sub. Arab).

Neuankömmlinge mit guten Zeugnissen wird per sofort aufgenommen. Adresse in der Administration des Blattes.

Rostvoranstriche u. Bohlen für Bauarbeiter, Zimmerleute, Tischler und andere Betriebe, die mit Tagelöhner und Wochenarbeitern arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von 2 Set das Stück zu haben in der „Wohn“-Buchdruckerei, Arab, Plata Plebnei 2.

Deutschland und Italien dulden keinen bolschewistischen Staat in Spanien

London. Die deutsche und italienische Antwortnoten auf den Nichteinmischungsvertrag Englands und Frankreichs wurden in London und Paris überreicht.

Beide Großmächte stimmen der Nichteinmischung im Prinzip, doch nur mit Vorbehalt, bei Deutschlands und Italiens Standpunkt wurde in der Münchner Erklärung des italienischen Außenministers Graf Ciano bereits klargestellt, welche dahin lautet:

Deutschland und Italien könnten in Spanien keinen bolschewistischen Staat, der die Kultur von Westeuropa gefährden würde, dulden, was die beiden Staaten durch die Anerkennung der Burgeser Regierung

der Welt bereits mitgeteilt haben.

Beide Staaten fordern die nationale und koloniale Integrität Spaniens.

Paris. Gestern wurde in der französischen Hauptstadt die Antwortnote Sowjetrußlands überreicht.

Die Antwort ist weder bejahend, noch verneinend, sondern es wird darin betont, daß Sowjetrußlands künftiges Verhalten im spanischen Bürgerkrieg von mehreren wichtigen Umständen abhängen werde.

In der Antwortnote werden dann mehrere Bedingungen gestellt, von deren Erfüllung es abhängig ist, ob Sowjetrußland den geplanten Schritten der Nichteinmischungskommission beistimmen wird, oder nicht.

Kulturabend in Sagul-german

Der Deutsch-lath. Jugendverein und Madagencian von Sagul-german veranstaltete am Sonntag, den 3. Jänner einen Vortragabend. Zur Aufführung gelangten: „Wenn Du noch eine Mutter hast“, „Der stumme Musikanter vor Gericht“ und „Die Gemüthsänderin vor Gericht“. Die Mitwirkenden waren: Anna Rauner, Katharina Dinger, Katharina Schlechter, Anna Bernath, Anna Japp, Eva Gaug, Sebastian Bauer, Sebastian Maus, Anton Müller, Alois Bernat, Anton Bauer, Michael Lorenz, Josef Gaug, Benbi

Albert, Nikolaus Mager, Matthias Trapp, Michael Rauner und Anna Keller. Die Darsteller ernteten verdienten Lob. Nachher folgte Tanz.

Um die Veranstaltung des Kulturabends gebührt dem Lehrer Franz Kühn besonderes Lob, der mit viel Mühe und aufopfernder Arbeit die Einstudierung der Bühnenstücke leitete und den zahlreichen Zuhörern dadurch große Freude bereitete. Die gesamte Bevölkerung der Gemeinde Sagul-german ist dem Lehrer Kühn zu großem Dank verpflichtet.

Dilettantenvorstellung in Lenußheim

Der Lenußheimer Deutsche Jugendverein veranstaltete am zweiten Weihnachtstage eine gut gelungene Dilettantenvorstellung. Am Schlußabend veranstaltete der Freiwillige Feuerwehr ebenfalls eine Liebhäbervorstellung, welche sehr gut gelungen ist.

Bevölkerungsbewegung in Zabarlac.

Aus Zabarlac wird uns berichtet: Im verflossenen Jahre waren bei uns 24 Geburten, 27 Todesfälle und 14 Trauungen. Die Bevölkerungszahl hat also um drei abgenommen.

Zwei Bandagen zu verkaufen. Erfundigen bei der Möbelfabrik Reinhardt, Arab, Str. Foria 2.

Rege Schweineausfuhr nach Deutschland.

In den Herbstmonaten des vergangenen Jahres wurden aus Timis-Lorontal 38.000 Schweine nach Deutschland geliefert.

Die ausgedienten Stiefel werden auch sagen, daß die besten Stiefel

Illipp Schwalbe

Arabul-nou,

Hauptgasse No. 209, verfertigt. — Zur Aufnahme von Aufträgen gehe ich in die Provinz gegen Vergütung der Spesen. — Dortselbst ist eine Schuhmacher-Maschine zu verkaufen.

Achtung Kapellmeister und Gesangsvereine! 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von 2 Set per Bogen zu haben bei „Wohn“-Buchverlag, Arab, P. Plebnei 2.



Adam J.—n, Bled. Bei der so großen Verschiedenheit von Motoren und Mannigfaltigkeit der Fabriken mühten Sie vor allem einmal angeben, welchem Zweck der Motor zu dienen hat. Dann erst kann Ihre Frage beantwortet werden. — Zur 2. Frage: Um eine solche Berechnungsformel zu finden, haben sich die Fachleute schon längst den Kopf zerbrochen. Daraus können Sie ersehen, daß die Sache nicht so einfach ist.

„Erbchaft“, Paula. Bei der Übernahme könnten Sie die Erklärung abgeben, daß Sie die Erbschaft mit dem Vorbehalt der Rechtswohlfahrt des Inventariums übernehmen, das heißt, daß Schulden nur im Ausmaß der Deckungsmöglichkeit durch die Erbmasse übernommen werden. Im übrigen darf nicht außer Acht gelassen werden, daß auf die Erben nicht bloß der vorhandene Besitz, sondern auch die Schulden übergehen. Die Zahlung ist also zu leisten. Wir raten, möglichst ein Uebereinkommen mit dem Gläubiger zu suchen.

„Würste“, Guttentbrunn. Wenn Ihre Würste Schimmel anlegen, so ist dies gewöhnlich ein Zeichen, daß sie zu wenig Salz enthalten. Das beste Mittel, die Würste vom Schimmel zu befreien und wieder genießbar zu machen, ist, wenn man sie mit einer dünnen Brei von Kochsalz und Wasser beschmiert. Nach einigen Tagen überziehen sich die Würste mit Salzkristallen, die eine weitere Schimmelbildung verhüten.

Franz J.—n, Grati. Zur Vertilgung der Taufliegen werden alle Abend in den betreffenden Räumen ausgehüllte Kartoffeln oder Kohlrüben ausgelegt; die Tiere sammeln sich darin und können am Morgen in heißem Wasser getötet werden.



Freuden der Ehe.

Er: „So oft ich in den Spiegel gucke, graut mir, wie bald und alt ich werde.“
Er: „Mein Herz, du brauchst ja nur dirz in den Spiegel zu gucken. Ich aber sehe dich den ganzen Tag.“

Berufswahl.

„Was soll mein Junge bloß werden? Er ist so unersichtlich!“
„Laß ihn doch Wetterprophet werden.“

Gut ausgebrüht.

„Wuttl, was ist eigentlich Lattgefäß?“
„Reibes Kind, Lattgefäß ist, die Leute nicht merken lassen, was man über sie denkt.“

Dies Fragen zu Neujahr.

Als Paul Lindau Schriftleiter der „Timis-Lorontaler Zeitung“ war, hatte er auch den „Briefkasten“ zu bearbeiten. Einmal stellte ein Neugieriger zu Neujahr folgende Fragen:

1. Warum wünschen wir den Menschen Glück zum neuen Jahr?
 2. Warum werden zu Silvester Karpfen gegessen?
 3. Warum ist der 1. Januar ein Feiertag?
 4. Warum umarmen sich die Menschen in der Neujahrnacht?
- Paul Lindau gab im Briefkasten die folgenden Antworten:
- Zu 1: Weil wir nicht verantwortlich sind, wenn das Gewünschte nicht eintrifft.
Zu 2: Weil der Fisch sich nicht wehren kann.
Zu 3: Weil an diesem Tage die Rechnungen noch nicht bezahlt zu werden brauchen.
Zu 4: Weil sie nicht noch angeheulert sind.

Zeiss Pankal und Rodenstock Perfa-Angengläser und Fassungen. Fabrikeniederlage der Fabrikate der deutschen optischen Industrie. Billige Fabrikpreise bei GARDONYI, Spezialoptiker ARAD, neben der Minoriten-Kirche.

Nur Qualitätsmaschinen.

Milch-Separatoren

Rübenschneider! Häcksler! Kukuruz-Robler und Schroter! für Hand- und Kraftbetrieb.

Weisz & Götter

Maschinenniederlage,
Timisoara IV., Str. Bratiana Nr. 30.
Tel.: 21—82. Tel.: 21—82.

Kosmos

Die Zeitschrift für alle, die Natur und Heimat lieben

Vierzehnteljährlich:

3 starke Hefte und ein Buch

— Wissen, Bildung und Unterhaltung

nur RM 1.85

Direktbestellung bei:

Verlagsgesellschaft „Kosmos“, Stuttgart-G., Dürrenberg 5-1